

Lehrplan Förderschule

Schule für Blinde und Sehbehinderte

Orientierung/Mobilität

Der Lehrplan tritt am 1. August 2015 in Kraft.

Impressum

Der Lehrplan wurde erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der sächsischen Schulen für Blinde und Sehbehinderte - der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Förderzentrum Chemnitz und der Wladimir-Filatow-Schule, Förderzentrum für Blinde und Sehbehinderte der Stadt Leipzig - in Zusammenarbeit mit dem

Sächsischen Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
www.sbi.smk.sachsen.de

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.smk.sachsen.de

Download
www.schule.sachsen.de/lpdb/

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ziele und Aufgaben des Faches Orientierung/Mobilität	4
Übersicht über die Lernbereiche	7
Sehgeschädigtenspezifische Grundlagen und Techniken	8
Fachbezogene Techniken und Strategien	14
Anwendungsbereiche	18

Ziele und Aufgaben des Faches Orientierung/Mobilität

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach Orientierung/Mobilität leistet einen eigenständigen und unverzichtbaren Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und dem selbstbestimmten Leben sehgeschädigter Schüler.

Das Fach richtet sich an alle Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sehen, die auf Grund ihrer spezifischen Sehschädigung (Sehbehinderung oder Blindheit) bzw. ihrer visuellen Wahrnehmungsstörung auf den Erwerb sehgeschädigtenspezifischer Kompetenzen angewiesen sind.

Blinde Schüler können nicht mehr oder nur in sehr geringem Maße auf der Grundlage visueller Eindrücke lernen. Für diese Schüler schafft das Fach die Möglichkeit, alle Sinne durch geeignete Lernangebote zu sensibilisieren und entsprechend der Situation kompensatorisch nutzen zu können. Für eine sichere Orientierung und Mobilität erwerben die Schüler geeignete Techniken und Strategien.

Für Schüler mit einer Sehbehinderung zielt das Fach auf die optimale Nutzung des vorhandenen Sehvermögens. Diesbezüglich lernen die Schüler ausgewählte Techniken und Strategien unter Verwendung ihrer individuellen Hilfsmittel kennen und situationsgerecht anzuwenden.

Im Zentrum des Faches Orientierung/Mobilität stehen für alle sehgeschädigten Schüler der Erwerb von Wissen, die Entwicklung von Kompetenzen und die Orientierung auf Werte. Diese versetzen die Schüler in die Lage, sich unabhängig, ungefährdet und zielgerichtet in ihrer Lebenswelt zu orientieren, zu bewegen und möglichst selbstständig am Lernen und Leben in der Schule teilnehmen zu können.

Gleichzeitig bietet das Fach den Rahmen, eigene Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit der Behinderung zu erfahren und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum persönlichen Behinderungsmanagement.

allgemeine fachliche Ziele

Aus dem Beitrag des Faches abgeleitet ergeben sich folgende allgemeine Ziele:

- Entwickeln einer differenzierten Wahrnehmung
- Entwickeln der Fähigkeit zur optimalen Nutzung des vorhandenen Sehvermögens
- Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von fachspezifischen Techniken, Strategien und Hilfsmitteln
- Entwickeln der Fähigkeit zu einer selbstständigen Orientierung und einer selbstbestimmten Mobilität

Strukturierung

Der Lehrplan gilt für alle Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sehen an Schulen für Blinde und Sehbehinderte und dient als Orientierung für die sonderpädagogische Förderung in der Integration in allen anderen allgemeinbildenden Schulen.

Die Strukturierung ist nicht an Klassenstufen oder Zeitrichtwerte gebunden. Die Auswahl konkreter Ziele und Inhalte ist abhängig vom Stand der Kompetenzentwicklung des jeweiligen Schülers bzw. seiner konkreten Lebenssituation, d. h. nicht alle Inhalte müssen zwingend und in der vorgegebenen Reihenfolge behandelt werden.

Zur Umsetzung der allgemeinen Ziele ist der Lehrplan in Lernbereiche gegliedert, die sich folgenden inhaltlichen Schwerpunkten zuordnen lassen:

- Sehgeschädigtenspezifische Grundlagen
- Fachbezogene Techniken und Strategien
- Anwendungsbereiche

Die Lernbereichsstruktur ist integrativ, d. h. grundsätzlich sind die Ziele und Inhalte der Lernbereiche 1 bis 5 nicht isoliert zu erarbeiten, sondern in geeigneter Weise mit dem Lernbereich 6 zu verknüpfen.

Der Lernbereich 1 „Sehgeschädigtenspezifische Fertigkeiten“ und der Lernbereich 2 „Sehgeschädigtenspezifische Wahrnehmung“ spielen eine zentrale Rolle und sind Grundlage für die weitere Kompetenzentwicklung.

Ziele und Inhalte aus dem Lernbereich 3 „Sehbehindertenspezifische Techniken“ und dem Lernbereich 4 „Blindenspezifische Techniken“ sind je nach Sehvermögen und situativen Anforderungen aus dem entsprechenden Lernbereich auszuwählen und miteinander abzustimmen.

Der Lernbereich 6 „Bewegungsräume“ bildet die stufenweise Erweiterung der Anwendungsbereiche bezogen auf schulspezifische, lebensweltsorientierte, berufsbezogene und zukunftsorientierte Anforderungen ab.

Hinweise zu Lernbereichen anderer Fächer sind schulartbezogen ausgewiesen.

Ausgehend von den lebensweltlichen Bedingungen und den gegenwartsbezogenen Anforderungen wird der Unterricht für jeden Schüler individuell gestaltet. Der Unterricht orientiert sich grundsätzlich am aktuellen Entwicklungsstand, im Besonderen am Umfang des sonderpädagogischen Förderbedarfs.

didaktische Grundsätze

Der Lehrplan bietet eine Grundlage für die Erstellung und Fortschreibung des individuellen Förderplans. Der Förderplan und die Aussagen der prozessimmanenten sonderpädagogischen Diagnostik, insbesondere des funktionellen Sehens, werden regelmäßig im Förderplan schriftlich festgehalten. Sie bilden die Grundlage für Gespräche mit dem Schüler und seinen Eltern zur Zielstellung und Umsetzung weiterer Fördermaßnahmen.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Schüler ist unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Förderung. Der Lehrer trägt in allen Phasen des Unterrichts in diesem Fach Verantwortung für die Sicherheit des sehgeschädigten Schülers, insbesondere auch an außerschulischen Lernorten.

Eine kontinuierliche Hilfsmittelberatung ist wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung der Schüler.

Visuelle Wahrnehmungsförderung ist auf Grund ihrer Komplexität individuell zu realisieren.

Die Verknüpfung von Wahrnehmung und Begriffsbildung ist grundlegendes Unterrichtsprinzip.

Die Erweiterung der Bewegungsräume findet stufenweise und individuell angepasst statt.

Die individuellen Fortbewegungsmöglichkeiten werden grundsätzlich in realen Situationen gemeinsam mit dem Lehrer erprobt. Der Unterricht unterstützt damit das persönliche Verantwortungsbewusstsein des Schülers im Hinblick auf die Sicherheit in der Fortbewegung insbesondere im Straßenverkehr.

Prozessbegleitend wird die Interaktion mit Sehenden stets gefördert.

Inhalte des Faches Orientierung/Mobilität müssen in allen anderen Fächern vertieft, angewendet und mit den speziell an den Förderschwerpunkt Sehen angepassten fachdidaktischen Modellen verknüpft werden.

Für Schüler mit gleichzeitigem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen sind die Lernangebote an den jeweiligen aktuellen Entwicklungsstand und insbesondere in Bezug auf Komplexität, notwendige Wiederholungen, Selbstständigkeit bzw. Notwendigkeit direkter Hilfe anzupassen.

Für Schüler mit gleichzeitigem Förderbedarf im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sind die Lernangebote den individuellen Lernbedürfnissen anzupassen. Ausgehend vom Lehrplan für diesen Förderschwerpunkt können die betreffenden Lernbereiche durch Ziele und Inhalte des Lehrplans Orientierung/Mobilität ergänzt werden.

Für Schüler mit gleichzeitigem sonderpädagogischen Förderbedarf in weiteren Förderschwerpunkten sind die Lernangebote des Faches Orientierung/Mobilität anzupassen.

Übersicht über die Lernbereiche

Sehgeschädigtenspezifische Grundlagen und Techniken

- Lernbereich 1: Sehgeschädigtenspezifische Fertigkeiten
- Lernbereich 2: Sehgeschädigtenspezifische Wahrnehmung
- Lernbereich 3: Sehbehindertenspezifische Techniken
- Lernbereich 4: Blindenspezifische Techniken

Fachbezogene Techniken und Strategien

- Lernbereich 5: Orientierungsstrategien und Mobilität

Anwendungsbereiche

- Lernbereich 6: Bewegungsräume

Sehgeschädigtenspezifische Grundlagen und Techniken

Lernbereich 1: Sehgeschädigtenspezifische Fertigkeiten

Die Schüler bilden ihr Begriffssystem unter Berücksichtigung der sehschädigungsspezifischen Besonderheiten weiter aus. Sie assoziieren bewusst Wahrnehmungen mit Begriffen und reflektieren ihr Begriffssystem. Sie kategorisieren und klassifizieren ihre Lebenswelt nach Merkmalen, Eigenschaften und Ereignissen. Die Schüler lernen verschiedene Strategien zum Umgang mit Notfallsituationen kennen. Sie wenden diese in ihrer Lebenswelt an und fordern im Notfall Hilfe ein.

Die Schüler entwickeln ihr persönliches Behinderungsmanagement. Sie lernen die Möglichkeiten ihrer eigenen Orientierung und Mobilität einzuschätzen und zu akzeptieren. Sie gestalten ihr Leben im Hinblick darauf selbstverantwortlich. Die Schüler benutzen ihre Hilfsmittel situationsgerecht und integrieren deren Anwendung in ihren Lebensalltag.

Die Schüler interagieren situationsangemessen in bekannten und unbekanntem sozialen Kontexten, auch durch Kennen und Anwenden nonverbaler Kommunikationsmittel.

<p>Begriffsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfungen von Wahrnehmungen mit Begriffen - Kategorisieren und Klassifizieren von Merkmalen, Eigenschaften oder Ereignissen <p>Notfallsituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Gefahrenquellen - Verhalten bei Notfällen <ul style="list-style-type: none"> · Tätigen eines Notrufs · Notfalleitsysteme in Gebäuden - Alarmsituation <ul style="list-style-type: none"> · in Gebäuden · in öffentlichen Verkehrsmitteln - Verhalten bei einem Unfall - Routenveränderungen <ul style="list-style-type: none"> · Verlaufen · Verfahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln · geänderte Fahrtrouten 	<p>Geräusch - Gegenstand - Begriff Tasterfahrung - Gegenstand - Begriff Seherfahrung - Gegenstand - Begriff mit und ohne Hilfsmittel erarbeiten zusammensetzen einzelner sensorischer Merkmale zu einem Gesamteindruck subjektive Begriffe objektivieren eindeutige Begriffe verwenden</p> <p>unter Einbeziehung vielfältiger Erfahrungssituationen systematischer Aufbau Beziehungen herstellen zwischen verschiedenen Begriffen kritischer Umgang mit unreflektierten Begriffen</p> <p>⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen</p> <p>fünf W-Fragen Auffinden und Lesen von Plänen und Orientierungszeichen</p> <p>Notfalleitsysteme in individuell bedeutsamen öffentlichen Gebäuden</p> <p>technische Störungen, Brand Probealarm in der Schule</p> <p>→ GS, SU, Kl. 1/2, LB 2 → FÖS(L), SU, Kl. 3/4, LB 5</p> <p>Haltestelle verfehlt, Ausfall der Ansagen, bei Fahrplanänderungen Umleitung, Verkehrsstörung</p>
--	--

Behinderungsmanagement

- Selbstbild
 - individuelles Schädigungsbild
 - Möglichkeiten und Einschränkungen
 - Identifikation mit der Behinderung
 - Akzeptanz der individuellen Hilfsmittel
 - Erwartungen an die individuelle Lebenssituation
- Fremdbild
 - Wirkung auf Andere
 - Hilfsangebote
 - Unterstützungssysteme

Interaktion

- nonverbale Kommunikationsmittel
- mündliche Umgangsformen
- grundlegende schriftliche Gebrauchsformen

- spezifische Situationen

Integration in den Alltag

Testsituationen mit Begleitung

Auseinandersetzung mit der Eigenwirkung in Bezug auf die Sehschädigung

⇒ Mehrperspektivität

→ GS, ETH, Kl. 1/2, LB 1

→ FÖS(L), DE, Kl. 3/4, LB 2

→ MS, ETH, Kl. 8, LB 1

⇒ Sozialkompetenz

Zuwenden zum Gesprächspartner

Begrüßung, Verabschiedung

Unterschrift

→ GS, ETH, Kl. 1/2, LB 2

→ FÖS(L), ETH, Kl. 5/6, LB 1

→ MS, DE, Kl. 5, LB 1

Einkaufsgespräch führen

nach dem Weg fragen

→ FÖS(L), Kl. 1/2, DE/SU, LB 2

Lernbereich 2: Sehgeschädigtenspezifische Wahrnehmung

Die Schüler sind in ihrer Wahrnehmung sensibilisiert, insbesondere im visuellen, auditiven und haptischen Bereich. Sie fokussieren ihre Wahrnehmungen situationsadäquat auf bestimmte Sinne und verknüpfen diese Eindrücke miteinander. Die Schüler nutzen ihre sensibilisierte Wahrnehmung für die Erschließung ihrer Lebenswelt.

<p>Visuelle Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> - visuomotorische Koordination - Figur-Grund-Wahrnehmung - Wahrnehmungskonstanz - Wahrnehmung der Raumlage - Wahrnehmung räumlicher Beziehungen 	<p>Fixation bewegter Objekte, Grafomotorik</p> <p>Arbeit mit geografischen Karten, Bildbetrachtung</p> <p>Übertragung von Modellen in die Zweidimensionalität</p> <p>Größenvergleich, Entfernungen schätzen</p> <p>Einstellung der Zeiger einer Modelluhr, Divergenz-, Konvergenzübungen</p> <p>⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen</p>
<p>Auditiv Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Richtungshören - Lokalisieren und Benennen von Geräuschen - Entfernungsschätzen - Schall <ul style="list-style-type: none"> · Erkennen, Wiedererkennen · Lokalisation · Intensität, Klangfarbe · Echolokalisation 	<p>insbesondere bei blinden Schülern notwendig</p> <p>Aufbau eines auditiven Gedächtnis</p> <p>individuelle Anwendung</p> <p>→ FÖS(L), PH, Kl. 7, LB 1</p>
<p>Haptische Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oberflächenstrukturen - Objekte - Steigungen und Gefälle 	<p>insbesondere bei blinden Schülern notwendig</p>
<p>Verknüpfung aller Wahrnehmungsbereiche</p>	<p>situationsadäquate Anwendung trainieren</p> <p>→ GS, DE, Kl. 1/2, LB Schriftspracherwerb</p> <p>→ FÖS(L), SPO, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>⇒ Mehrperspektivität</p>

Lernbereich 3: Sehbehindertenspezifische Techniken

Die Schüler kennen und nutzen verschiedene optische, nichtoptische und ergonomische Hilfsmittel. Sie wenden Arbeitstechniken zur Nutzung der sehbehindertenspezifischen Hilfsmittel bzw. Kompensationstechniken an. Sie wählen die für sie notwendigen Hilfsmittel aus und gehen verantwortungsvoll damit um.

<p>Lupe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teile, Funktion und Eigenschaften - Arbeitstechniken - Anwendungsbereiche 	<p>Hellfeldlupe, Standlupe, elektronische Lupe</p> <p>Wartung</p> <p>in Abhängigkeit der jeweiligen Lupenart, Zeilenführung beim Lesen</p> <p>→ FÖS(L), DE, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>→ MS, DE, Kl. 5, LB 1</p>
<p>Monokular</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teile, Funktionen und Eigenschaften - Arbeitstechniken <ul style="list-style-type: none"> · Ausrichten und Halten · Vor- und Scharfeinstellung · Fokussieren · Suchtechniken - Anwendungsbereiche 	<p>Wartung</p> <p>Vorübungen</p> <p>Spotting, Scanning, Tracing, Tracking</p> <p>Integration in den individuellen Lebensalltag, Tafelarbeit</p> <p>→ MS, PH, Kl. 6, LB 1</p>
<p>Bildschirmlesegerät</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teile, Funktionen und Eigenschaften - Arbeitstechniken <ul style="list-style-type: none"> · Grundeinstellungen · Bedienung des Kreuztisches · Lese- und Schreibtechniken · Bedienung der Kamera 	<p>Pflege</p> <p>Vergrößerung, Scharfstellung, Kontrast, Hintergrundfarbe, Lesezeile</p>
<p>Arbeit am PC</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichten des Arbeitsplatzes - Vergrößerungsmöglichkeiten - Einstellen von Unterstützungshilfen - Anwenden spezifischer Software 	<p>Tischhöhe, Stuhlhöhe, Abstand Bildschirm, Lichteinfall</p> <p>Bildschirm, sehbehindertenspezifische Tastatur</p> <p>Bildschirmhintergrund, Schriftgröße, Schriftart, spezifische Tastenkombinationen</p> <p>Vergrößerungssoftware, Sprachausgabe</p> <p>→ GS, DE, Kl. 4, Festigung und Vernetzung</p> <p>→ FÖS(L), INF, Kl. 5/6, LB 1</p> <p>→ MS, TC, Kl. 5, LB 2</p>
<p>Weitere Hilfsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teile, Funktion und Eigenschaften - Arbeitstechniken - Anwendungsbereiche 	<p>Lupenbrille, Kantenfilter, computergesteuerte Hilfsmittel</p>

<p>Kompensationstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation visueller Eindrücke - Beleuchtung <ul style="list-style-type: none"> · Lichtfarbe · Beleuchtungsstärke · Leuchtdichte - Blendung - Farbe - Kontrast - Vergrößerung 	<p>Scannen, Tracing, Tracking anhand von Leitlinien, markante Punkte, Logos und Piktogramme</p> <p>warmweiß (3000 K), neutralweiß (3300-5300 K), tageslichtweiß (ab 5300-8000 K)</p> <p>Arbeitsplatz Reflexionseigenschaft einer Oberfläche</p> <p>Kantenfilter</p> <p>Helligkeit, Farbton, Sättigung</p> <p>Farbkontrast, Helligkeitskontrast</p> <p>Herannehmen, Winkelvergrößerung, Formatvergrößerung</p> <p>→ MS, PH, Kl. 6, LB 1</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p>
--	---

Lernbereich 4: Blindenspezifische Techniken

Die Schüler gewinnen Einblick in verschiedene Hilfsmittel der blindenspezifischen Orientierung und Mobilität. Sie beherrschen Körperschutztechniken und Techniken zur Fortbewegung mit einer sehenden Begleitung. Die Schüler nutzen Techniken im Umgang mit dem Langstock und setzen diese zielgerichtet in vertrauter und zunehmend in unbekannter Umgebung ein. Sie wählen die für sie notwendigen Hilfsmittel aus und gehen verantwortungsvoll damit um.

<p>Körperschutztechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kopfschutz - Oberkörperschutz - Unterkörperschutz <p>Tasttechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleittechnik - Suchtechniken <p>Gehen mit sehender Begleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundtechnik - Richtungsänderungen <ul style="list-style-type: none"> · Drehungen · Richtungswechsel - enge Stellen - Seitenwechsel - Treppen - Türen - Platznehmen - Befreiungstechnik 	<p>am Tisch, am Boden</p> <p>Verständigung über Körpersignale mit/ohne Langstock</p> <p>auf exakte Ausführung achten</p> <p>90° 180°</p> <p>schmale Türen</p> <p>ganzer und halber Seitenwechsel</p> <p>aufwärts beginnen mit und ohne Handlauf</p> <p>Drehtüren</p> <p>Schutz vor falscher Hilfestellung</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
--	--

Langstock	
- Bedeutung des Langstocks	Schutz und Informationsgeber behinderungsspezifische Kennzeichnung
- Langstocktechniken	
· Grundtechnik	
· Pendeltechnik	Breite, Rhythmus
· Pendelziehtechnik	
· Dreipunkttechnik	
· Treppentechniken	aufwärts beginnen
· Rolltreppentechnik	
· Diagonaltechnik	
· Gehen an einer Leitlinie	Eingänge aufsuchen
· kurzer Stock	bei hohem Passantenaufkommen
- Stockintegration und Koordination	taktile und akustische Wahrnehmungen Höhenunterschiede und Untergrundveränderungen motorische Sensibilisierung
- Stockunterbringung	in öffentlichen Räumen
Blindenspezifische Hilfsmittel	weitere blindenspezifische Hilfsmittel
- Modelle	Raummodell
- tastbare Karten und Pläne	→ GS, SU, Kl. 3, LB 5 → MS, GEO, Kl. 5, LB 1 → FÖS(L), MA, Kl. 5/6, LB 1
- Tonträger/-aufnahmen	Wegbeschreibung → MS, DE, Kl. 5, LB 1

Fachbezogene Techniken und Strategien

Lernbereich 5: Orientierungsstrategien und Mobilität

Die Schüler können sich in allen lebensbedeutsamen Bewegungsräumen orientieren, zielgerichtet und sicher fortbewegen und sich an veränderte Situationen anpassen.

Mittels unterschiedlicher Orientierungsstrategien sind die Schüler in der Lage, ausgehend von ihrem Körperschema die eigene Position im Raum und in Beziehung zu anderen wichtigen Objekten zu bestimmen.

Die Schüler beherrschen Raumerkundungs- und Gebäudeerkundungsstrategien, um sich im Innenbereich orientieren und zielgerichtet bewegen zu können. Sie verinnerlichen bauliche Zusammenhänge und übertragen dieses Wissen auf andere Räume oder Gebäude.

Die Schüler gewinnen Einblick in notwendige Orientierungsstrategien für den Außenbereich und können sich im geschlossenen Gelände und auf öffentlichen Verkehrswegen, insbesondere im ruhigen Wohngebiet, sicher fortbewegen. Sie beherrschen Strategien, die für die Bewältigung des Unterrichtsalltags und lebensbedeutsamer Situationen notwendig sind. Dazu gehört insbesondere das Blockprinzip. Sie gewinnen Einblick in das Verkehrssystem aus der Perspektive eines sehgeschädigten Fußgängers. Sie beherrschen Straßenüberquerungstechniken und wenden diese situationsgerecht an.

Die Schüler gewinnen Einblick in die verschiedenen Arten öffentlicher Verkehrsmittel. Sie nutzen die typischen regionalen Personenverkehrsmittel weitestgehend selbstständig. Sie kennen die zugehörigen Einrichtungen des öffentlichen Personenverkehrs und nutzen deren Serviceangebote.

Mit Hilfe mentaler Strategien können sie Routen planen, dabei greifen sie auf individuelle geistige Karten von lebensbedeutsamen Orten zurück.

Sie führen eigenständig und sicher Routen unter Verwendung geeigneter Techniken, Strategien und Hilfsmittel aus.

Die Schüler nutzen Orientierungshilfen und Leitsysteme für eine zielgerichtete und selbstständige Fortbewegung.

<p>Körperbezogene Orientierungsstrategien und Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperschema <ul style="list-style-type: none"> · Körperteile · Gangbild - Positionsbegriffe <ul style="list-style-type: none"> · Richtungen benennen · Ausrichten · Drehungen - den eigenen Körper in Beziehung zu anderen Objekten erfahren - verschiedene Körper und Objekte zueinander in Beziehung setzen 	<p>insbesondere bei blinden Schülern notwendig</p> <p>grundlegende Begriffe</p> <p>motorischer Ablauf des Gehens → LB 2</p> <p>kennen und in der Bewegung anwenden</p> <p>parallel, quer auf exakte Ausführung achten → FÖS(L), MA, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>sich zielgerichtet in eine bestimmte Richtung bewegen Lage- bzw. Richtungsbegriffe → GS, SPO, Kl. 1/2, LB 4 → MS, SPO, Kl. 5 - 7, LB G/A/T</p>
--	---

Raumerkundungsstrategie/Gebäudeerkundungsstrategie

- multisensorischer Eindruck
- Begrenzungen
 - im Raum
 - im Gebäude
- Objekte
 - an den Begrenzungen
 - freistehende Objekte
- Grundstruktur

Grundriss

Strategien im Außenbereich

- multisensorischer Eindruck
- Begrenzungen
 - innere Leitlinie
 - äußere Leitlinie
- Objekte
 - markante Punkte
 - Hindernisse
- Grundstruktur
 - Umweltmuster
 - Aufbau
- Blockprinzip
 - Gehwege
 - Ecken
 - Kanten
 - Kreuzungen

Strategien zur Straßenüberquerung

- Kreuzungsanalyse
 - Kreuzungsformen
 - Kreuzungsregelungen

Hall, Licht - Schatten, Farbe, Geruch, Größe
 separat erschließen
 vertikale Begrenzungen sicher umgehen, Ecken
 horizontale Begrenzungen, Ebenenwechsel,
 Bezeichnungen festigen

Abgrenzung Mobiliar - Wand
 markante Punkte, Beziehungen herstellen
 verschiedene Grundformen, innerer Aufbau,
 Ebenenvergleich

→ FÖS(L), DE/SU, Kl. 3/4, LB 5

→ GS, SU, Kl. 4, LB 5

→ LB 2

Wege, Untergründe, Hindernisse
 Hecken, Zäune, Häuser, Rasenkanten
 Gehwegkante, parkende Fahrzeuge

Karten, Modelle

Einfahrten, Litfaßsäule, Springbrunnen,
 Straßenbeleuchtungen

Beziehungen zwischen Objekten herstellen,
 erkennen, umgehen, Ausweichmöglichkeiten
 finden

Block, Kreuzung, Straße, Fußgängerzone
 Wegesystem, Lagepläne, Stadtpläne,
 Verkehrsanbindung

parallel, quer

abgeschnittene, runde

mit und ohne deutlicher Gehwegkante

Parallel- und Querverkehr

im Außenbereich

Regel: „Wo? - Wie? - Wann?“

→ FÖS(L), DE/SU, Kl. 1/2, LB 5

→ GS, SU, Kl. 3, LB 5

sehgeschädigtenspezifische Besonderheiten
 beachten

→ LB 3

X-, Y-, T-Kreuzungen, Sternkreuzung, Kreis-
 verkehr

mit Ampel, mit Schildern, gleichberechtigt

<ul style="list-style-type: none"> - Straßenüberquerungstechniken ohne Lichtsignalanlagen 	<p>mit und ohne parkende Fahrzeuge</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Straßenüberquerung im mittleren Straßenabschnitt · Sicherheitsüberquerung · Parallelüberquerung · Fußgängerüberweg 	
<ul style="list-style-type: none"> - Straßenüberquerungstechniken mit Lichtsignalanlagen 	<p>Schulterregel</p>
<ul style="list-style-type: none"> · 2-phasig geregelte Ampelkreuzungen · mehrphasig geregelte Ampelkreuzungen · Bedarfsampeln · blindengerechte Lichtsignalanlagen 	<p>regionale Besonderheiten</p>
<p>Strategien zur Benutzung des öffentlichen Personenverkehrs</p>	<p>⇒ Sozialkompetenz regionale Besonderheiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Fahrgastraum 	
<ul style="list-style-type: none"> · Grundstruktur erkennen · Ein- und Aussteigen · Sitzplatz aufsuchen 	<p>Lage und Arten von Türen, Signalgeber Schwerbehindertenplätze</p>
<ul style="list-style-type: none"> - im Außenbereich 	<p>Haltestelle</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Aufsuchen der richtigen Haltestelle, der Linie oder des Einsteigepunktes · Fahrschein kaufen · Fahrroute planen 	<p>Tarife für Sehgeschädigte, Ausweiskontrolle Fahrpläne lesen und auswerten → FÖS(L), MA, Kl. 5/6, LB 1 ⇒ informatorische Bildung</p>
<p>Mentale Orientierungsstrategien</p>	<p>⇒ Medienkompetenz ⇒ Sozialkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Routen planen 	<p>→ MS, DE, Kl. 5, LB 1</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Positionsbestimmung · Routenbeschreibungen · optimale Route auswählen · Route selbstständig planen 	<p>Modell, Skizzen Karte, Internet 3-W-Regel: Wo bin ich? Wo will ich hin? Wie komme ich dahin?</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Route selbstständig korrigieren 	<p>Abgleich Plan - Route</p>
<ul style="list-style-type: none"> - geistige Karte entwickeln 	<p>bei lebensbedeutsamen Orten</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Original · Modell · Karte/Skizze · geistige Karte 	<p>→ FÖS(L), DE, Kl. 7, LB 6</p>
<p>Umsetzung der Orientierungsstrategien</p>	<p>Routen gehen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - nach Vorgaben gehen 	
<ul style="list-style-type: none"> · handlungsbegleitend · mehrgliedrig 	<p>Navigationssysteme Tonaufzeichnungen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig gehen 	<p>bekannte Routen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Auswahl der geeigneten Techniken und Hilfen 	<p>alle Techniken und Orientierungsstrategien notwendig</p>
<ul style="list-style-type: none"> - unter besonderen Bedingungen 	<p>Dämmerung, Dunkelheit</p>

Strategien im Umgang mit Orientierungshilfen und Leitsystemen

- visuelle Zeichen
- markante Punkte
- Leitlinien
 - akustisch
 - optisch
 - haptisch
- Leitsysteme
 - Besucherleitsystem
 - Aufrufsystem
 - Nummerierungssystem
 - Notfalleitsystem

→ FÖS(L), DE, Kl. 5/6, LB 6

Nummerierungen, Schilder, Logos, Piktogramme, Medieneinsatz

Untergrundveränderungen, Farben, Objekte

Parallelverkehr

Decken- und Bodenbeleuchtung

Blindenleitsystem

wiederkehrende Strukturen erkennen

Informationsstand

Hinweistafeln

Anwendungsbereiche

Lernbereich 6: Bewegungsräume

Schülerarbeitsplatz	ergonomische Einstellung
- Mobiliar	Tafelabstand
· Tafel	Tischhöhe, situationsrelevanter Neigungswinkel
· Tisch, Tischauflagen	Neigung
· Lese- und Schreibpulte	Anpassen der Sitzhöhe und Position
· Stuhl	maximale optische Ausnutzung durch Kombination verschiedener Beleuchtungen
- Beleuchtung	
· Arbeitsplatzbeleuchtung	
· Tafelbeleuchtung	
· Zimmerbeleuchtung	
- Arbeitsmittel	Lineaturen, Zeichengeräte, adaptierte Bücher
· spezielle Arbeitsmittel	Markierungen
· Ordnungssysteme	in Fachräumen, im Wohnbereich (Hort, Internat)
- Koordination aller Hilfsmittel/Arbeitsmittel	
· Auswahl	
· effizienter Einsatz	
Raum	Modelle
- Begrenzungen	
· Wände	
· Fenster, Türen	
· Ecke	
· Decke	
· Fußboden	
- Objekte	Mobiliar, Sanitäreanlagen
- Grundriss	rechteckig , quadratisch, Raumteiler, Zwischentüren
Gebäude	
- Begrenzungen	Eingangsbereich, Flure, Zwischentüren, Etage
- Objekte	Vitrinen, Feuerlöscher
	Stellwände, Kleiderständer, Sitzgruppen
- bauliche Grundstruktur	übereinanderliegende Funktionsräume
· Grundriss einer Etage	Treppenhaus, Fahrstuhl, Rolltreppe
· Etagenverbindungen	Dachgeschoss, Erdgeschoss, Kellergeschoss, Anbauten, Informationsstand
· Besonderheiten	
- öffentliche Gebäude	
· Ämter/Verwaltungsgebäude	Rathaus
· Freizeiteinrichtungen	Schwimmhalle, Kino, Theater
· Bildungseinrichtungen	Universität, Berufsschulzentrum, Musikschule
· Serviceeinrichtungen	Stadtinformation, öffentliche Toiletten, Blindenverband
· medizinische Einrichtungen	Augenarzt

Schulgelände

- Begrenzungen
 - geografische Lage
 - Wege
- Objekte
 - Gebäude
 - Flächen
- Grundstruktur
 - Wegesystem

Verkehrsanbindung

Geländer, Treppen

Funktionsbestimmung

Zäune, Toranlagen, Schranken

Sportplätze, Grünflächen

Ruhiges Wohngebiet

- Objekte
 - Gebäude
 - Flächen
- Grundstruktur
 - Verkehrssystem
 - Block
 - Einfahrten

Einzelhandelsgeschäfte, Schulen

Spielplätze, Grünflächen

Straßenarten, Fuß/Radweg, Kreuzungen

Einzelhandelsgeschäfte

- Fachgeschäft
 - Ladentheke
 - typische Einrichtung
- Supermarkt
 - Aufbau
 - Ausstattung
 - Waren/-gruppen
- Einkaufszentrum /Waren- und Kaufhäuser
 - Aufbau
 - bauliche Besonderheiten

Möblierung, Regalsystem, Kühlregal

Preise, Haltbarkeit, Sorte

Läden, Abteilungen, Marktstände

Rolltreppe, Rollband

Logos, Piktogramme, markante Punkte

Stadtzentrum

- Begrenzungen
- Objekte
- Grundstruktur
 - Straßennamen, markante Punkte
 - typische Umweltmuster

Hauptstraßen, Parkanlagen, Stadtmauer

Sehenswürdigkeiten, Brücken

ringförmig

Brunnen, Blindenleitsystem

Fußgängerzone, Passage, Platz, Markt, Unterführungen

Öffentlicher Personenverkehr

- öffentliche Verkehrsmittel
 - Arten
 - Fahrzeugtypen
 - Sicherheits- und Bedienelemente
- zugehörige Objekte und Einrichtungen
 - Fahrscheinautomat
 - Haltestelle

Bus, Straßenbahn, S-/U-Bahn, Fernbahn/Zug, Flugzeug

verschiedene Ebenen, regionale Besonderheiten

Festhaltegriffe, Türöffner

territoriale Sonderformen

Fahrplan, Anzeigetafeln, Bodenindikatoren

<ul style="list-style-type: none">· Verkehrsknotenpunkt· Bahnhof · Mobilitätszentrum	<p>Aufbau Hilfestellung suchen Lichtsignalanlagen mit Zusatzfunktion Anzeigetafeln, Piktogramme Aufzüge, Rolltreppen, Unterführungen, Informationsstellen, Servicepunkte Informationen beschaffen</p>
<ul style="list-style-type: none">- Verkehrsnetz<ul style="list-style-type: none">· Aufbau· Liniennummern· Fahrtrouten	<p>Netzpläne Fahrpläne interpretieren barrierefreie Internetseiten</p>
